

Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.

Nr. 16. *Carex tomentosa* L. in Schlesien.

Von E. Schallow-Eisenberg, Krs. Strehlen (Schles.).

Carex tomentosa L. gehört mit *Lotus siliquosus* L., *Cerinthe minor* L., *Salvia pratensis* L., *Euphorbia villosa* W. K., *Senecio erucifolius* L., *Verbascum phoeniceum* L., *Lithospermum officinale* L. und *Astragalus danicus* Retz. zu den Charakterpflanzen der schlesischen Schwarzerde¹. Hier ist sie auf fruchtbaren Wiesen, in Gebüsch, an lichten Waldstellen, Graben-, Weg- und Ackerrändern fast überall verbreitet. Im nördlichen, zum Schwarzerdgebiet gehörenden Teile des Kreises Strehlen beobachtete ich sie u. a. bei Baumgarten, Gurtch, Maßwitz, Schweinebraten, Plohe, Warkotsch, Bärzdorf, Campen. Außerhalb des Schwarzerdebezirkes kommt *C. tomentosa* nur sehr zerstreut und vereinzelt vor. Im Kreise Brieg z. B. habe ich sie mit meinem viel zu früh verstorbenen Freunde G. Rothe während der Jahre 1906—09 stets vergeblich gesucht. Auch aus dem angrenzenden Teile des Kreises Strehlen südlich der Ohle war sie bis vor kurzem — wie auch die übrigen oben genannten Arten mit Ausnahme von *Salvia pratensis* — noch nicht bekannt. Am 5. Mai d. J. konnte ich *C. tomentosa* auch für dieses Gebiet nachweisen. Ich fand sie recht spärlich auf den Spanwiesen bei Louisdorf dicht am Wege von Eisenberg nach dem Forsthaus Spähne unmittelbar am Gutsacker. Es ist wohl möglich, daß sie durch Drainagearbeiter — der angrenzende Gutsacker ist vor einigen Jahren drainiert worden — mit ihren Grabwerkzeugen aus dem Schwarzerdgebiet hierher verschleppt worden ist.

Botanische Literatur, Zeitschriften usw.

Die ökologisch-pflanzengeographische Literatur des Jahres 1911.

Ein Sammelreferat.

Von Fritz Hagen in Berlin-Steglitz.

Immer größer wird die Zahl der Veröffentlichungen aus dem Gebiete der ökologischen Pflanzengeographie, sodaß derjenige Botaniker, zu dessen Spezialstudium diese Disziplin nicht gehört, kaum imstande ist, sich aus der Fülle der Literatur einen Überblick über die Fortschritte dieses Forschungszweiges zu verschaffen. In diesen jährlichen Sammelreferaten sollen diese Fortschritte kurz dargelegt werden.

Mit der Ökologie der Wüstenpflanzen beschäftigen sich mehrere Arbeiten: Fitting, Hans, Die Wasserversorgung und die osmotischen Druckverhältnisse der Wüstenpflanzen. Zeitschrift für Botanik. 1911. Bd. III. p. 209—275. Mac Dougal, D. T., The origin of Desert Floras. Publication CXII, Carnegie Institution. p. 113—119. Livingston, B. E., The soil of the Desert Laboratory Domain. Publication CXIII, Carnegie Institution. p. 83—94. Die Arbeit Fittings ist von weittragender Bedeutung für die Erkenntnis der ökologischen Verhältnisse der Wüstenflora, während die beiden amerikanischen Veröffentlichungen mehr die lokalen Verhältnisse des Wüstenlaboratoriums berücksichtigen. Die Untersuchungen Fittings wurden im Frühjahr 1910 in der Umgebung

¹ Die Vegetationsverhältnisse der schlesischen Schwarzerde werde ich demnächst an anderer Stelle ausführlich behandeln. E. Sch.